

General-Anzeiger

für Remberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend

Amtsblatt für den Magistrat zu Remberg
Amtsgericht und versch. Gemeinden



Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Bezugspreis: Vierteljährlich für Abholer M., durch Boten in Remberg
M., in Remden, Kotta, Rudoft, Uterig, Gommio und Gohly M. und
durch die Post M.

Anzeigenpreis: Die halbpaltene Korpuszeile oder deren Raum 1/2, die
halbpaltene Restzeile 1/3. Beilagen: 1/2 für das Sonntags- aus-
schließlich Postgebühr. — Schluss der Anzeigenannahme vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor.

Bezugspreis: Monatlich für Abholer 1,25, frei Haus durch Boten 1,35, durch die Post 1,40 Mark.

Anzeigen: Petit-Zeile 15, Restzeile 40 Pfennig

Nr. 84

Remberg, Donnerstag, den 22. Juli 1926.

28. Jahrg

Mütterberatungsstunde

Freitag, den 23. Juli, nachmittags 1/3 Uhr, im
Bürgeraal.

Remberg, den 21. Juli 1926.

122] Der Magistrat.

Aus der Heimat und dem Reich.

Remberg, den 21. Juli 1926.
* Eine Sammlung von Seemannsleibern aus der Provinz Sachsen ist seit einiger Zeit im Gange. Man will einen Anfang schaffen für schon bestehende Lieberbücher, die lediglich aus Provinz-sächsischen Liebern sich zusammensetzen. Wer unbekannt Lieber kennt, die er dafür geeignet hält, wende sich an Konzeptschriftführer, Magdeburg-Büchlein, Schönebecker Str. 108. In Frage kommen Triantisten, Rundgeher, Abzählreime, Spielkartenleider usw.

Wittenberg. Ueber das diesjährige Schützenfest, die Vogelweide, sind am Montag vom Vorstand der Schützenvereinschaft endgültige Beschlüsse gefasst worden. In Anbetracht dessen, daß das Obereiswasser, das längere Zeit dem Festplatz überflutet hielt, immer noch nicht ganz gewichen, da aber, wo das Erdreich vom Wasser freigegeben ist, ein jäher Schlamm zurückbleibt, ist beschlossen worden, das Schützenfest auf dem Taubenplatz abzuhalten. Nur das eigentliche Königschießen findet in den Schützenhöfen statt, die übrigen Schießen sollen zunächst aus und werden später nachgeholt. Der Taubenplatz eignet sich für den Aufbau der Verkaufstände, Baden und Erfrischungshallen recht gut, und wenn auch ein erheblicher Teil des Platzes jetzt noch vom Wasser gleich im Anspruch genommen ist, so bietet doch noch so viel Abzug, daß mit dem Aufbau vor allem der größeren Bauten schon jetzt begonnen werden kann.

Wittenberg, 15. Juli. Vor dem hiesigen Amtsgericht fand heute vormittag 10 Uhr die Zwangsversteigerung des Hofbesitzes-Kaufschaf an. Angemeldete Forderungen waren vorhanden: 18.800 Mark von der Stadtsparkasse, 1100 Mark für rückständige Steuern für den Magistrat der Stadt Wittenberg und für 266 Mark rückständige Zinsen für Frau Simon geb. Schmidt-Drösch. Das niedrigste Gebot wurde auf 2604 Mark festgesetzt, in Verbindung damit sind 1500 Mark vorhergehende Forderungen mit zu übernehmen. Das bewegliche Inventar war von der Versteigerung ausgeschlossen. Für Fräulein Edith und Margarete v. Dammann ist das Mietrecht für sämtliche zu Restaurations- und Hotelzwecken benutzten Räume angemeldet. An Kauflofen entfielen ungefähr 10.000 Reichsmark. Geboten wurde zwischen der Stadtsparkasse und dem Konradswaldener Kaufmann Jilmar Jensch in gegenseitigen Wechsel um 1000 Mark bis 40.000 Mark, womit die Stadtsparkasse das Höchstgebot abgab. Zuschlag innerhalb 2 Wochen. Mehrten. Der Zeugnishaft der Jugend hätte auch hier bald ein Opfer gefordert. Trotz vieler Verhöre und Ermahnungen badeten am Mittwoch wieder einige Kinder im Hochwasser an der Fisterstraße. Richtig wurde der kleine Berndt von Scheller von hier von der Frau erlöset, so daß er den Boden unter den Füßen verlor und unterging. Durch das Vergehen der anderen Kinder wurde der Oberwachmeister Otto Widgrube, der sich zur Zeit auf Urlaub in unserem Orte aufhält, aufmerksam und konnte den Kleinen unter eigener Lebensgefahr retten.

Gräfenhainichen. Ein interessantes Schauspiel bot sich am Sonnabend nachmittag den Anliegern des „Alten Schlosses“. Ein Stein von riesiger Dimension wurde bei den Ausbesserungsarbeiten an der Pfostenwand bloßgelegt und mußte, da er zu hoch lag, herausgeholt werden. Mit dem „Waldstein“ des Herrn Wöhme ging man am Sonnabend an die Arbeit, das Ungelium zu heben, was nach langer, mühseliger Arbeit auch gelang. Der Stein wiegt nach Schätzungen 80—100 Zentner.

Mühlhausen, 18. Juli. Gestern nachmittag wurde der 25 Jahre alte Landwirt Max Kaiser auf seinem Felde tot aufgefunden. Er hatte sich durch den Kopf geschossen. Die eine Hand hielt noch trampfahnd den Revolver. Der Verweggrund war dem Selbstmord durch den Unstimmigkeiten in der Familie gebildet haben. Der junge Mann war erst seit Ostern verheiratet.

Deffau, 16. Juli. (Barenen blüht.) Einen lichten Augenblick hatte zweifellos der 21jährige landwirtschaftliche Arbeiter Franz B., als er auf fremden Boden einige Pflanzensamen vor dem Wege der Jüngere Wähe wieder aus dem Wasser kletterte, in dem er sich gerade erkränken wollte. Der arme Kerl, der übrigens einen geistig milderwertigen Eindruck machen soll, begehrt, daß er das Leben wegen zu strenger Behandlung „soll“ habe. Er wurde in Schutzhaft genommen, bis ihm die bösen Gedanken verfliegen waren.

Hauslau, 17. Juli. Mit welcher Gleichgültigkeit manche Leute das Leben ihrer Mitmenschen gefährden, beweist folgendes Beispiel, das sich hier zutrug: Auf einem schmalen

Stieg, der das Wasser am Anlandeplatz überdrückt, lief ein fünfjähriger Junge. Ein entgegenkommender Mann gab dem Kinde, als es nicht gleich den Weg frei machte, eine Ohrfeige, daß es ins Wasser fährte. Dann ging der gewisslose Mensch davon, ohne sich weiter um den Knaben zu kümmern, der erkrankte wäre — das Wasser ist dort jetzt 75 Zentimeter tief — wenn ihn nicht andere Leute herangezogen hätten. Wie verlannt, soll der Uebelthäter auch den Vater des Jungen angegriffen haben. Gegen den vorläufigen Menschen liegt bereits eine Anzeige vor.

Göthen, 17. Juli. Eine Vorstellung von 6 1/2 stündiger Dauer ist ein Novum in der Theatergeschichte unserer Stadt. Mittwochabend brachte die Direktion des Theaters in der Stadthalle alle drei Teile von Schillers Wallenstein zur Darstellung. Die Vorstellung, die auf beachtlicher künstlerischer Höhe stand, begann um 7 1/2 Uhr und endete erst nachts 2 Uhr. Das anderthalb Stunden folgende mit ungewöhnlichem Interesse der Aufführung bis zum Schluß, trotz der entsetzlichen Schwüle.

Göthen, 17. Juli. (Verstärkungsbesuch.) Der Chemiker E. mochte mit dem Apotheker G. in einem Hause und beide Familien verkehrten freundschaftlich miteinander. Dieser Verkehr führte aber zu einem Mißverständnis zwischen E. und der Frau G. Als dies bekannt wurde, verschwanden beide plötzlich von hier. Vorgestern trafen aus einem Hiesebade Briefe von beiden an ihre Familien ein, in denen sie mitteilten, daß sie gemeinsam durch Giff ihrem Leben ein Ende gemacht hätten. Giffers eingetragene Mitteilungen brachten dann die Befähigung dieser Scheidungssache. E. hat bereits bereits ähliche Kinder, Frau G. hinterläßt zwei Kinder im zartesten Alter.

Bis zum 25. Juli

müssen unsere Postbesitzer ihr Abonnement bei dem zu rückföhrigen Postamt erneuert haben, wenn in der Beilegerlieferung unseres Blattes am 1. August keine Unterbrechung eintreten soll. Das Einziehen der Bezugsgelder durch den Briefträger endet bereits am 23. eines jeden Monats. Am 24. und 25. nehmen die Postämter das Abonnement für den folgenden Monat ohne Vorauszahlung entgegen, nach diesem Termin berechnet die Post eine Verpätungsgebühr von 20 Pfennig.

Römhilf, 18. Juli. (Ungeglück durch eine Senze.) Der Sohn eines hiesigen Gastwirts fuhr mit einem Hundswagen auf einer Weide in eine Senze hinein, die ohne den Senfenschuh vollständig verdeckt im Grate lag. Die Schneide ging die rechte Hand zerquetscht. Infolge des ungeheuren Blutverlustes lag er eine halbe Stunde bewußungslos, bis ihm ärztliche Hilfe zuteil wurde. Hilfe der Schwilt am Bein zwei Zentimeter höher gelegen, so wäre der Tod sofort eingetreten.

Mödel, 19. Juli. Ein interessantes Wahrnehmung ist jetzt an der Erde zu machen, wenn man an klaren Stellen in das Wasser bei hellem Sonnendag sieht. In dichten Wäldern schlingeln sich dort junge Bäume, in Büsche und Gärten eines Weilerfeldes, doch nicht Stromschnellen durch die Luft. Legt man sich beim Baden ruhig am Ufer ins Wasser, so stoßen die Kleinen den Körper an, als wollten sie Nahrung schnappen. Auch große Kälte können wasserhaft zu ziehen, denn die Fische haben täglich ihre Nase voll und verkaufen die Kälte mit 80 Pf. bis 1 Mark das Pfund.

Torgau, 19. Juli. (Der Kreisrat und die Unwettergeschäden.) Der Kreisrat beschloß eine Reihe Maßnahmen zur Unterstützung der wasserbedrängten Gemeinden. So sollen die Kreisrenten weitgehend gestundet werden. Mit Rücksicht darauf, daß der Kreis Torgau als einer der am schwersten geschädigten Kreise Preussens nicht in der Lage ist, ein volles Drittel der notwendigen Unterstützungsmaßnahmen aufzubringen, wurde der Kreisrat beschloß, bei der Reichs- und Staatsverwaltung um die bei der Provinzialverwaltung die weiteren unbedingt notwendigen Summen zu erwirken. Um eine erste und schnelle Hilfe leisten zu können, stellte der Kreisrat 50.000 Mark zur Verteilung als Fällmittelbeihilfe in der Form eines zinslosen Darlehens zur Verfügung. Die Verteilung erfolgt schon in der nächsten Woche. Bei Reich und Staat will man beantragen, daß der Kreis Torgau für die Reichs- und Staatsrenten als Pfandbesitzgebiet erklärt wird. Es hat sich herausgestellt, daß ein großer Teil des einstündigen Schadens durch unzureichende Versicherung von Remanagen an Deichen und Wasserläufen in ähnlichen Fällen sich vermeiden läßt. Man plant n. a. eine neue Deichanlage bei Döhlen-Danhschen, Deichverbesserungen bei Lohwig, Werden und Bretzin, ferner eine großzügige Rekultivierung im Weilerfeld des Kreises. Dabei hofft man, die Mittel der produktiven Erwerbslosenfürsorge heranzuziehen zu können. Die Regulierung im Wall- und Reutragengebiet bei Annaburg sollen vorerst zurückgestellt werden, da deren Voraussetzung, die Regulierung der Schwarzen

Elster im Gebiet des Schweinitzer Kreises, noch nicht erfüllt ist. Insgesamt sind im Kreise Torgau 35.000 Morgen überschonnet gemein bezw. noch überzogen. Die Kommunalen unternehmen im Kreisrat einen Vorstoß gegen die Landesregierung und behaupteten, daß die Torgauer Postbesitzer bei ihrem dreimaligen Einzahlung (zwei mal Regenwasser und einmal Bretzin) je Tag 10 Mark erhalten hätten. (1) Von zu rückföhriger Seite wurde diese Behauptung als eine Unmöglichkeit festgestellt. Die Torgauer Technische Hochschule hat sich freiwillig und ungenügend in den Dienst der durch höhere Gewalt bedrohten Volksgenossen und Volkswirtschaft gestellt.

Halle, 19. Juli. Am Freitag kam auf der Straße Gröbers-Halle ein Personenanwalt gefahren, in dem sich neben dem Chauffeur der Besitzer des Wagens befand. Dieser war während der Fahrt eingeschlafen, machte plötzlich auf und ließ dabei den Chauffeur so stark an, daß das Steuer des Autos zur Seite geschlagen wurde und das Auto in voller Geschwindigkeit gegen einen Baum fuhr. Dabei wurden die drei Passagiere heraufgeschleudert und das Auto völlig zertrümmert. Der Besitzer des Autos, Kaufmann Brömmen, Inhaber der Steinbrüche und Kiesgrubenfirma in Trotha, war sofort tot; während die übrigen Passagiere nur leichte Verletzungen davontrugen.

Leipzig. (Schweres Eisenbahnunglück.) Der nachmittags 5.22 von Leipzig-Plagwitz nach Pirften verkehrende Personenzug 2026 ist am Montag aus der Weiche 97 gesprungen und entgleiste. Mehrere Wagen schoben sich ineinander, wobei ein auf der Plattform befindlicher Reisender getötet und andere leichter verletzt worden sind. Die Ursache des Unglücks ist noch nicht geklärt.

Berlin, 19. Juli. (Um das Reichsheimatgesetz.) Die Vereinigten Vaterländischen Verbände Deutschlands haben in einer Eingabe an den Reichspräsidenten ihre Bedenken gegen den Beschluß des Reichsratskonferenzschusses, das Reichsheimatgesetz in Betreff zu erziehen, geltend gemacht. Die Gründe liegen im wesentlichen in der Abhängigkeit Betras und in der Verdrängung, daß, je weiter wir uns getilich von Westfront entfernen, desto mehr ein Grenzland bei Verdrängung aufnahmefähig würde. Von einer einmütigen Stellungnahme der Provinzialparlamentarierverbände für Betra kann also in keiner Weise die Rede sein.

Wernigerode, 17. Juli. (Raubbauverfall am den Brocken.) Zwei Beherrschter, die heute nachmittag mit 10 Rachen den Brocken besiegten, wurden unterwegs von einem maskierten jungen Mann überfallen und ihrer Barchaft beraubt. Obwohl ein Landjäger sofort die Verfolgung aufnahm, entkam der Täter unerkannt. Ein ähnlicher Raubbauverfall wurde bereits vor acht Tagen an derselben Stelle berichtet.

Wittenberg, 16. Juli. (Das ungelante Stadtparlament.) Die in den hiesigen gemeindefreihändigen Mädchenpensionaten befindlichen jungen Mädchen müssen nach der hiesigen Kanordnung eine Gebühr von 2 Mark für jeden Monat entrichten. Der Betrag soll aber nicht der Kurverwaltung, sondern der Stadtkasse, und zwar als Zuschlag für die 5 Prozent städtischen Zuschlag zur Herbergsteuer, auf den die Stadt bezieht. Nachdem man die Herbergsteuer rechtsgültig wegfallen ließ, soll der vorerwähnte Betrag der Kurverwaltung zugute kommen. Aus Personalkreisen unternehmen Schritte, die Steuer völlig zu beistimmen, hatten bei den Stadtdirektoren keinen Erfolg.

Kirchliche Hilfe für die Hochwasserschädigten.

Am 1. August wird in sämtlichen Kirchen der Altpreussischen Landeskirche eine Kirchenkollekte zum Besten der durch das Hochwasser geschädigten Gemeinden einberufen. Das evangelische Konfessionsamt unserer Provinz hat verfügt, daß gerade diese Kollekte auf das Sorgfältigste vorbereitet und gefördert wird. Auch für schnelle Ablieferung soll Sorge getragen werden. Die besonders schwer betroffenen Kirchenkreise sind zum Bericht aufgefordert worden. Weitere Schritte können notwendig erst dann mit Erfolg unternommen werden, wenn die Schäden, soweit die Kirchengemeinden davon befreit werden, sich auf Grund genauer Feststellungen übersehen lassen.

Die Generaluperintendenten unserer Provinz werden sich in folgender Ansprache an alle provinziell-sächsischen evangelischen Gemeinden:

„Die seit Kirchengedenken unerschütterlich unmetastabilen Provinz, welche in den letzten Wochen besonders über unsere Provinz herabgekommen sind, haben viele Gebiete in ihr vernichtet und zahlreiche Gemeinden unserer heimatlichen Kirche auf schwerste heimgeschlagen.“

Kauser dem Verlaufe von Menschleben sind für viele von der Wasserwut Betroffenen nicht nur die Entschonungen dieses Jahres zum großen Teile vernichtet, sondern es ist auch die Beträglichkeit der überzogenen Acker, Wälder und Gärten für die nächsten Jahre in Frage gestellt und die Existenz ihrer Besitzer wirtschaftlich auf schwerste heimgeschlagen.“

Fortssetzung auf der 4. Seite.

Der Schaden, dessen ungeheure Höhe sich noch gar nicht übersehen läßt, wird nicht von allen einzelnen davon Betroffenen getragen werden können, sondern vom ganzen deutschen Volke als seine Last mitempfunden werden. Die Unterstützung der ersten und dringendsten Not aber ist Sache evangelischer Bruderverliebe und macht es den Kirchengemeinden unserer Provinz zur ersten Pflicht, mit ihrer oft bewährten Opferfreudigkeit für die Hilfsbedürftigen einzutreten.

Wir wenden uns deshalb an die Gemeinden unserer

Provinz und besonders an die Gemeindeführer mit der herzlichsten und dringendsten Bitte, die von ihnen erbetene Hilfeleistung als ganz besonders erste Ehrenpflicht evangelischer Bruderverliebe auf das Gewissen zu nehmen und überall offene Herzen und Hände zu benehmen. Wir bitten auch die evangelischen Frauenhilfen und sonstigen kirchlichen Frauenvereine, sich mit ihrer Hand aller der Bitte anzuschließen, die als Nebenbeschäftigungen der großen Katastrophe allerorten zu Tage treten werden.

Nur so ist es möglich, über das schwere Unglück dieser Tage nicht nur hinwegzukommen, sondern es nach dem guten und gnädigen Willen Gottes in Segen zu verwandeln und an dem Geben wie an dem Empfangern das Wort zur Wahrheit zu machen: „Denen, die Gott lieben, müssen alle Dinge zum Besten dienen.“

Diese Ansprache wird von sämtlichen Kanzeln in der Provinz, Sachsen verlesen werden.

Ata
Henkel's
Sauerpulver

in handlicher Streufflasche!

Sichert sparsamste Verwendung

Empfehle prima
**Rind-, Kalb- und
Sammelfleisch**
sowie frische Flecke
Richard Krausemann

prima frisches fettes
**Rind-, Kalb-, Hammel-
und Schweinefleisch**
frische Flecke
empfiehlt Ewald Ballmann

Morgen Donnerstag früh von 9 Uhr an
warmen
Speckfuchen
Bäckerei C. Motzsch

Einen Bursch Fertel
verkauft
Otto Schulze, Leipzig, Reumarkt

Großen Posten
Säcke
empfiehlt J. G. St. abig

Stralsunder
Spielkarten
Nr. 62 und Nr. 200 (abwaschbar)
sind wieder vorrätig
Richard Arnold,

la. Eiderfettkäse
9 Pf. = 6 — Mk. franco
Dampfkäsefabrik :: Rendsburg

Prima
Sauerkirschen
zum Einmachen verkauft
August Thiele, Dübenerstr. 20

Achtung
Kaufe jeden Posten

**Beeren und
Pilze**
Zahle gut
Hermann Dost
Anhalterstraße 7 II Treppen

VERITAS
Kann ich Dir nur raten
CLEMENS MÜLLER & CO
DRESDEN-N

Neueste Nähmaschinenfabrik
Die hochwertigste bestebeste
Nähmaschine
in Qualität und Preis konkurrenzlos
Erlaubt leichteste Zahlungsbedingungen
empfiehlt
Otto Leibnik, Uhrmacher
Kemberg, Köpferstraße 11
Eigene Reparaturwerkstatt

Schützenhaus - Lichtspiele

Sonntag abend — punkt halb 9 Uhr

bringen wir wieder ein ganz auserlesenes Programm
Der hervorragende Gloria-Film der Ufa

Die grüne Manuela

Ein gewaltiger Film a. d. Süden nach Motiven des wunderbaren Romans im Ullstein-Verlag
6 grosse Akte voller Spannung 6 grosse Akte

Die Darstellung der ungewöhnlich effektvollen, von in aller Herren Länder aufgenommenen Bildern umrahmten Handlung ist eine Sensation allerersten Ranges. Außerordentlich sind die Kontraste, nächtliche Großstadtstraßen, einsame Steppen mit Schmugglerbergen, mondäne Theater usw. Ein in exotischen Farben schillernder Roman. Die brennende Sonne einer südlich leuchtenden Welt entflammt die Herzen und reißt sie widerstandslos in den Bann der Liebe

Hierzu noch der berühmte Lustspielschlager, der immer und immer wieder über alle Großstadtbühnen geht und vom Publikum stürmisch verlangt wird.

Kohlhiesels Töchter

in der Hauptrolle unser Liebling **Henny Porten**
4 lustige Akte

Alles in allem ein großartiges Doppelprogramm
1. Platz 80 Pf., 2. Platz 60 Pf.,

**Getreide dreschen
mit Reinigung**
führt aus
Otto Schumann, Anhalterstr. 14b

Bohndrusch
führt in bekannter Weise aus
Gustav Thiele, Gadiß

**Weißerübenant
Riesen-Knieling**
Inkarnatflee
Buchweizen
Winterweizen
Winterweizen
(Weiß)
Senfsaat
empfiehlt A. Hubn

Tüchtiges sauberes
Mädchen
für sofort gesucht. Zu erfragen in
der Geschäftsstelle d. V.

Für einzelnen alten Herrn
Wirtschafterin
gesucht
Zinde, Burgstraße 13

Pflegestelle
für 12jährigen gutartigen Knaben sucht
bei einem Handwerksmeister oder Be-
amten bei monatlich 15 M. Pflegegeld.
Prospt Meyer

Natronsalpeter

Gustav Rosenthal, Kemberg
Getreide-, Saaten, Futter-, Dünger-Grosshandlung

**Ernte-Arbeiter und
Arbeiterinnen**
sucht
Rittergut Radkith

Gestern abend 5 1/2 Uhr verschied nach längerem
Leiden meine liebe Frau, unsere gute Großmutter
Frau Wilhelmine Kautzsch
geb. Schenke
im Alter von 77 Jahren.
Dies zeigen tiefbetrübt an
Reuden, den 21. Juli 1926

Die trauernden Hinterbliebenen

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 3 Uhr in
Rotta statt

**Willkommene
Gelegenheits-Geschenke
für Jung und Alt!**

Gute Briefpapiere in Kassetten, Mappen
und lose, Schreibmappen, Schreib-
zeuge, Brieföffner, Petschaft, Akten-
mappen, Brieftaschen, Portemonnaies
Handtaschen, Zigarren- u. Zigaretten-
etuis, Penkalableistifte, Füllfederhalter
sowie sämtliche
Schul- und Zeichenartikel

Richard Arnold
Buch- u. Papierhandlung
Kemberg
Leipzigerstraße 64/65

